



Jahresbericht

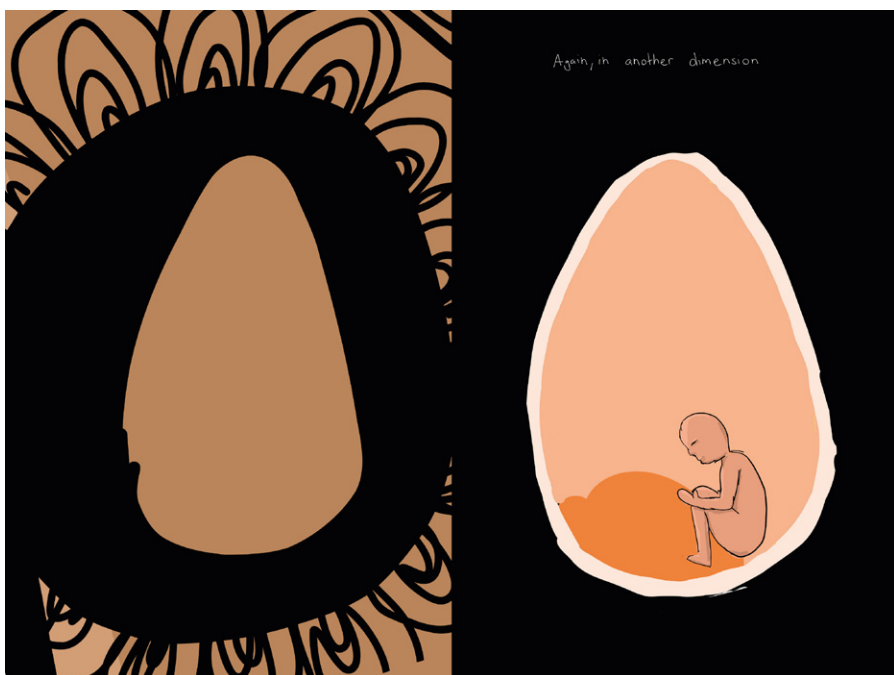
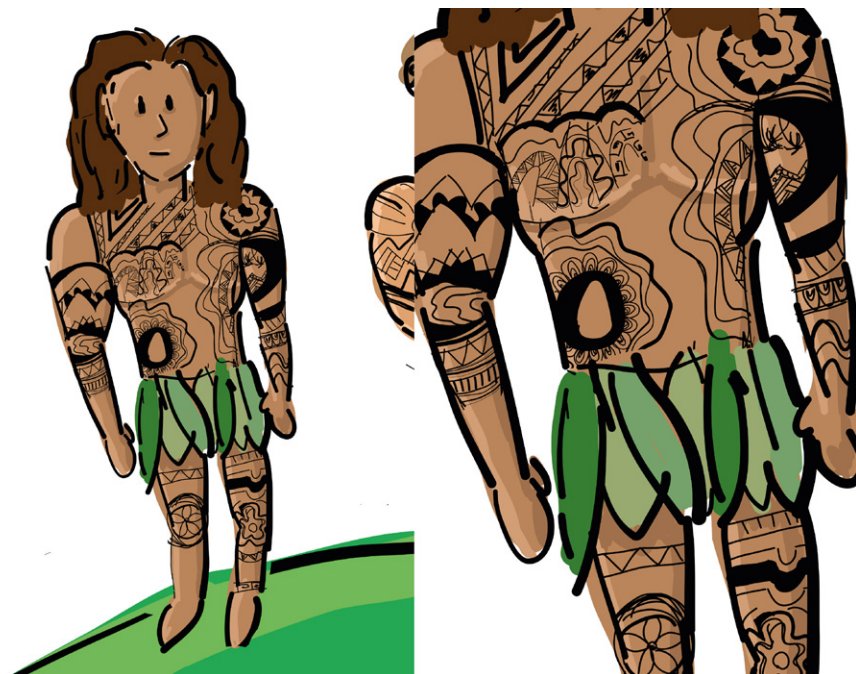
gibb Berufsfachschule Bern

2022/23



Berufsfachschule Bern

g
gibb



Bilder:
Abschlussarbeiten der
gestalterischen BMS 2023
zum Thema «Human»

Titelbild:
Sara Hefti /
SENSUS MEUS

Seite 2:
Yolanda Bühler /
**HOW THE WORLDS
WERE MADE**

Unsere Schulhäuser auf einen Blick

Campus BMS

Lorrainestrasse 5, 3013 Bern

Tel. 031 335 94 94

Campus IET

Lorrainestrasse 5b, 3013 Bern

Tel. 031 335 93 26

Gastgewerbliches Zentrum: DMG

Bümplizstrasse 45, 3027 Bern

Tel. 031 388 41 11

Hauptgebäude:

Direktion, Administration und DMG

Lorrainestrasse 1, 3013 Bern

Tel. DMG: 031 388 41 11

Telefonzentrale (Direktion und Administration):

031 335 91 11

Lehrhalle: BMS

Lorrainestrasse 3e, 3013 Bern

Tel. 031 335 94 94

Steigerhubel: DMG

Steigerhubelstrasse 49, 3008 Bern

Tel. 031 388 41 11

Viktoria: AVK und BAU

Viktoriastrasse 71, 3013 Bern

Tel. AVK: 031 335 92 40

Tel. Grundbildung BAU: 031 335 91 53

Tel. Weiterbildung BAU: 031 335 91 55 / 031 335 91 43

Impressum

Herausgeberin

gibb Berufsfachschule Bern

Lorrainestrasse 1

Postfach 248

3000 Bern 22

Tel. 031 335 91 11

Korrektorat

Rotstift AG

Konzept

Nicole Berner und Marika Schneider

Grafik und Layout

www.kommapr.ch

www.eigenartlayout.ch

Umsetzung

www.bueroz.ch

Fotografie

Alain Bucher / Patric Spahni / zvg

August 2023

Inhalt

Vorwort**4****Unser Schuljahr 2022/23**

prüfend & achtsam	8
visualisieren & verstehen	11
geklickt & geklärt	13
gefordert & geleistet	14
erarbeitet & erreicht	17
individuell & zukunftsorientiert	19
erleben & bereichern	21
kompetent & digital	23
motivieren & gewinnen	25

News & Informationen	27
Personelles	28
Behörden und Organe der Schule	29
Statistik	30
Betriebsrechnung 2022	32

Vorwort

«Das Leben vorwärts leben und rückwärts verstehen»

Sonja Morgenegg-Marti, Direktorin



«Die heutige Welt erfordert ein Denken, das über die Grenzen des Vorhersehbaren hinausgeht und die Fähigkeit hat, sich den Herausforderungen des Wandels anzupassen.»

Liebe Leserinnen und Leser

Wie Sören Kierkegaard, der dänische Philosoph, so schön sagte, lebt man das Leben vorwärts, versteht es aber meist erst rückwärts richtig. In diesem Sinne habe ich einen Blick zurück in das vergangene Jahr geworfen und berichte Ihnen gerne darüber, wie wir dieses erlebt und was wir daraus erkannt haben.

Ein Jahresbericht einer Schule ist mehr als eine einfache Zusammenstellung von Daten, Kennzahlen und Fakten. Er ist ein Spiegelbild der Identität und der Werte, die eine Schule ausmachen. In der heutigen Zeit ist die Bedeutung von Bildung und ihrer Rolle als Treiberin des Wandels unbestreitbar. Die Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht, erfordern eine Bildung, die weit über die Vermittlung von Wissen hinausgeht.

Als die gibbon Berufsfachschule Bern (gibbon) legen wir grossen Wert darauf, unsere Lernenden auf ein Leben vorzubereiten, das von ständigem Wandel und Unsicherheit geprägt ist. Die heutige Welt erfordert ein Denken, das über die Grenzen des Vorhersehbaren hinausgeht und die Fähigkeit hat, sich den Herausforderungen des Wandels anzupassen. In einer Zeit, in der die Fähigkeit zur Innovation und Kreativität immer wichtiger wird, müssen wir uns auf die Entwicklung von kritischem Denken, Problemlösung und Teamarbeit konzentrieren.

Ein Jahresbericht einer Schule sollte daher nicht nur eine Auflistung von Erfolgen sein, sondern auch eine Reflexion darüber, wie diese Erfolge erreicht wurden und welche Werte dabei eine Rolle gespielt haben. Es geht nicht nur darum, wie viele unserer Lernenden das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden haben, sondern auch um die Qualität der Bildung, die wir ihnen mit auf den Weg gegeben

haben. Es geht darum, wie wir unsere Lernenden begleitet haben und welche Art von Beitrag sie in der Gesellschaft leisten werden.

Als Schule müssen wir uns auch darauf konzentrieren, wie wir eine inklusive Gemeinschaft schaffen können, die den Wert der Vielfalt und Toleranz schätzt. Wir sollten uns fragen, wie wir uns als Schule positionieren, um aktiv an der Förderung einer gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft teilzunehmen. Ein Jahresbericht einer Schule sollte daher auch nicht nur eine Momentaufnahme dessen sein, was wir erreicht haben, sondern auch eine Erinnerung daran, wer wir sind und wofür wir stehen.

Genau das hat sich sehr schön darin gespiegelt, wie wir unsere veralteten Führungsgrundsätze hin zu aktuellen Feldern der Zusammenarbeit gemeinsam mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen weiterentwickelt haben. Die Zusammenarbeit in der gibb soll gegenseitig befruchtend erlebt werden und die Interaktion mit unseren Lernenden und Studierenden positiv beeinflussen.

Eine besondere Freude bereiten mir unsere internationalen Aktivitäten. So langsam kommt die gibb bei diesem Thema richtig in Fahrt. Lernende von uns gehen ins Ausland und umgekehrt. Lehrpersonen aus anderen Ländern sehen sich die gibb an oder unterrichten sogar bei uns, und unsere Lehrpersonen besuchen Schulen in anderen Ländern. Das ermöglicht ihnen den Austausch von Unterrichtsansätzen, fördert die Sprachkompetenz und bietet ihnen die Chance, ein wertvolles internationales Netzwerk aufzubauen.

Das Kennenlernen eines anderen Landes kann auch dazu führen, dass man sich mit seinen eigenen Vorurteilen und Einstellungen auseinandersetzt und sich neue Blickwinkel eröffnen. Es fördert das gegenseitige Verständnis, die Toleranz und die interkulturelle Kommunikation. Alle Lernenden, die beim Lernendenaustausch dabei waren, fühlten sich bereichert, schlossen neue Bekanntschaften und kamen mit guten neuen Ideen nach Hause.

Auch im Bereich der Qualität hat sich die gibb, ganz nach dem Motto «Schritt für Schritt zu mehr

Qualität», auf einen neuen Weg begeben. Gemeinsam mit einem ganzen Team an Mitarbeitenden haben wir unsere Qualitätsbestrebungen näher an den Unterricht und hin zu den Lernenden und Studierenden gebracht. Mit Freude durften wir nun die für uns neue Zertifizierung nach Q2E entgegennehmen. Nicht das Zertifikat soll im Vordergrund stehen, sondern die Qualität der Bildung, die die gibb jeden Tag aufs Neue mit vollem Engagement anbietet.

Ein aktuelles Thema, das uns im vergangenen Jahr ebenfalls stark beschäftigt hat, ist die Cybersicherheit. Wie sichern wir sensible Daten unserer Lernenden, Studierenden und Mitarbeitenden? Wie schützen wir unsere digitale Infrastruktur vor Angriffen von aussen? Die Betrachtung der Cybersicherheit an Schulen aus praktischer sowie aus ethischer Sicht eröffnet interessante Perspektiven auf die Beziehung zwischen Bildung und Technologie. In einer zunehmend vernetzten Welt, in der digitale Technologien unseren Alltag durchdringen, wird die Sicherheit unserer digitalen Existenz immer wichtiger, so auch für die gibb. Mit zahlreichen Schulungen, Sensibilisierungsmassnahmen und technischen Vorkehrungen versuchen wir, eine höchstmögliche Sicherheit zu gewähren.

Die gibb ist auf dem Weg, eine agile Organisation zu sein, die Flexibilität, Zusammenarbeit und kontinuierliches Lernen betont. Wir fördern selbst organisierte Teams, schnelle Anpassungsfähigkeit und die kontinuierliche Verbesserung von Bildungsprozessen. Die agile Schule ermöglicht es, auf sich ändernde Bedürfnisse und Herausforderungen einzugehen und eine dynamische Lernumgebung zu schaffen. Die gibb ist auf einem guten Weg der Balance zwischen Stabilität und Veränderung.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht der gibb eine Chance, um unsere Visionen und Ziele zu reflektieren und zu überdenken, wie wir diese gegen vorne weiter verwirklichen können. Es ist eine Chance, um zu zeigen, dass Bildung mehr ist als nur eine Sammlung von Zahlen und Statistiken, sie ist ein Prozess, der uns befähigt, die Welt zu verändern und zu gestalten.





prüfend & achtsam



Ricardo Ribeiro,
Leiter Informatik

Cybersecurity: Schutzschild in der digitalen Welt

Gefahr aus dem Netz: Cybersecurity im Fokus

Cybersecurity ist in unserer zunehmend digitalisierten Welt von grosser Bedeutung. Immer mehr Daten werden online gespeichert und ausgetauscht, was auch das Risiko von Cyberangriffen erhöht. Als Bildungsinstitution ist es uns besonders wichtig, unsere Daten und Systeme zu schützen und eine sichere Umgebung für unsere Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Im vergangenen Jahr hat die gibb ihre Anstrengungen im Bereich der Cybersecurity verstärkt. Wir sind uns bewusst, dass es viele Gründe gibt, warum das Thema wichtig ist, darunter die ständig steigende Anzahl von Cyberangriffen, die immer raffinierteren Methoden der Angreifer und die zunehmende Abhängigkeit von Technologie in allen Aspekten unseres Geschäfts.

Um sicherzustellen, dass wir unseren Verpflichtungen im Bereich Cybersecurity nachkommen, haben wir die Firma Dreamlab Technologies AG beauftragt, uns zu auditieren. Als Ergebnis des Audits

wurden Handlungsfelder definiert, um die Security unserer IT-Systeme, Daten und Geschäftsprozesse zu verbessern.

Im vergangenen Jahr waren auch wir von einigen Cybervorfällen betroffen. Wir haben schnell und effektiv reagiert und konnten Schäden verhindern. Die Cybervorfälle haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, kontinuierlich an der Verbesserung unserer Cybersecurity zu arbeiten. Wir haben einige Massnahmen umgesetzt, um unsere IT-Security zu stärken, darunter die Verbesserung der Prozesse, die Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Phishing-Angriffe und die Einführung von Zwei-Faktor-Authentifizierung.

Unser Ziel ist es, IT-Security in der gibb organisatorisch zu verankern, technisch zu stärken und damit die Cybersecurity nachhaltig zu erhöhen. Wir werden auch in Zukunft sicherstellen, dass wir auf dem neuesten Stand der Technik bleiben, und weiterhin proaktiv an der Verbesserung unserer Cybersecurity arbeiten.

«Cybersecurity: Schützen Sie Ihre Daten, Ihre Privatsphäre und Ihre Identität!»

Ricardo Ribeiro

Sichern Sie Ihre Zukunft und werden Sie fit im Bereich Cybersicherheit und mehr!

Besuchen Sie unsere Weiterbildung zur dipl. Technikerin HF Informatik / zum dipl. Techniker HF Informatik und erweitern Sie Ihre Kompetenzen. Wir bieten Ihnen ein praxisnahes und zukunftsorientiertes Curriculum. Melden Sie sich jetzt an und starten Sie Ihre Karriere in der IT-Branche!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.gibb.ch/weiterbildung/informatik



Verhaltensempfehlungen für Privatpersonen

Cybersecurity ist ein wichtiger Aspekt, der sowohl die gibbon als auch Privatpersonen betrifft. Hier sind einige Verhaltensempfehlungen, um Ihre Online-Sicherheit zu erhöhen:

- ☐ **Komplexe und einzigartige Passwörter**
Vermeiden Sie einfache Passwörter oder solche, die leicht zu erraten sind. Nutzen Sie einen Passwortmanager, um Ihre Passwörter sicher zu speichern und zu verwalten. Aktivieren Sie Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) für alle Online-Konten, die diese Funktion anbieten. Dies bietet eine zusätzliche Sicherheitsschicht, indem Sie neben Ihrem Passwort auch einen Bestätigungscode eingeben müssen.
- ☐ **Regelmässiges Aktualisieren**
Halten Sie Ihr Betriebssystem, Ihren Browser und andere Software stets auf dem neuesten Stand. Aktualisierungen beheben oft bekannte Sicherheitslücken und verbessern die allgemeine Stabilität.
- ☐ **Viren- und Malware-Scans durchführen**
Installieren Sie ein vertrauenswürdiges Antivirusprogramm und stellen Sie sicher, dass Ihre Firewall aktiviert ist. Führen Sie regelmässige Viren- und Malware-Scans durch.
- ☐ **Vorsicht vor Phishing-Versuchen**
Seien Sie wachsam gegenüber Phishing-Versuchen und verdächtigen E-Mails oder Nachrichten. Klicken Sie nicht auf unbekannte Links oder öffnen Sie verdächtige Anhänge. Überprüfen Sie die Absenderadresse und den Inhalt der E-Mail sorgfältig, bevor Sie handeln.
- ☐ **Verschlüsselte Netzwerke statt öffentliches Wi-Fi**
Verwenden Sie sichere und verschlüsselte Netzwerke (z. B. VPN) bei der Nutzung öffentlicher Wi-Fi-Netzwerke. Vermeiden Sie die Übermittlung sensibler Informationen über unsichere Verbindungen.
- ☐ **Regelmässig Datenschutzeinstellungen prüfen**
Überprüfen Sie regelmässig Ihre Datenschutzeinstellungen in sozialen Medien und anderen Online-Konten, um sicherzustellen, dass Sie die Kontrolle über Ihre persönlichen Informationen behalten.
- ☐ **Wichtige Daten sicher aufbewahren**
Erstellen Sie regelmässig Back-ups Ihrer wichtigen Daten, um im Falle eines Cyberangriffs oder Datenverlusts darauf zugreifen zu können. Geben Sie Ihre persönlichen Daten, wie z. B. Adresse, Telefonnummer oder Finanzinformationen, nur auf vertrauenswürdigen Websites ein.
- ☐ **Informieren Sie sich**
Bleiben Sie auf dem Laufenden über aktuelle Cyberbedrohungen und Sicherheitstrends. Teilen Sie Ihr Wissen mit Freunden und Familienmitgliedern, um sie ebenfalls zu schützen.

Indem Sie diese Empfehlungen befolgen, können Sie Ihre Online-Sicherheit erheblich verbessern und das Risiko von Cyberangriffen reduzieren.



Chil Gfeller / **VISITING**

visualisieren & verstehen



Pascal Willfratt,
Co-Leiter Projekt
Digitale Unterrichts-
innovationen

Videoproduktionen für nachhaltiges Lernen

Innoflix – Lehr- und Lernvideos der gibb

Mit Innoflix hat die gibb seit diesem Jahr ihre haus-eigene Videoplattform für Lehr- und Lernvideos. Innoflix bietet Raum für eigens an der gibb produzierte Videos aller Art, von Kurzanleitungen zu verschiedensten Themen über innovative Unterrichtsideen bis hin zu Erklärvideos von abteilungseigenen Umsetzungskonzepten der Digitalstrategie der gibb.

Lehr- und Lernvideos sind die gegenwärtig am meisten genutzte Informationsquelle für Lernende. Es gibt kaum ein Unterrichtsthema, von welchem sich kein Video im Internet finden lässt. Doch manchmal ist ein Inhalt so gibb-spezifisch, dass

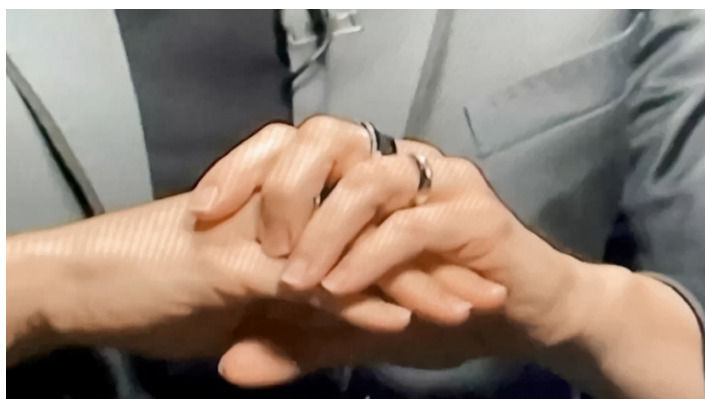
sich die Produktion eines eigenen Videos lohnt. Der Initialaufwand dafür ist zwar nicht zu unterschätzen, doch lohnt es sich vor allem dann, wenn das Video in den folgenden Jahren immer wieder eingesetzt werden kann. Mike Baumgartner unterstützt dabei alle Lehrpersonen in ihren Videovorhaben. Er berät, begleitet und stellt sicher, dass die kreativen Ideen in ein Resultat münden, das sich sehen lässt. In Zukunft sollen auf Innoflix auch vermehrt Anleitungen zu verschiedensten Themen, sogenannte How-to-Videos, zu finden sein. Wir dürfen gespannt sein.

**«Mike Baumgartner
unterstützt alle Lehrpersonen
in ihren Videovorhaben.»**

Pascal Willfratt

Film ab.





Gloria Lisci / **HANDS ON**



geklickt & geklärt



Esther Gygax,
Leiterin Abteilung für
Grundbildungen mit
Attest, INSOS-PrA,
Vorlehren und Kurse
(AVK)

Unser ortsunabhängiges Lernangebot

Online-Lernhilfe, eine Innovation an der gibb

Mit wenigen Klicks zur zeit- und ortsunabhängigen Lernunterstützung – die Online-Lernhilfe ist bereit!

Lernende wollen Lernfragen zeitnah klären. In den Programmen der Grundbildung richten sie ihre Fragen zum Unterricht entweder vor Ort an die Lehrperson oder benutzen dazu zwischenzeitlich bis zum nächsten Unterricht einen anderen Kanal (Mail, Chat, Telefon).

Einige Lernende besuchen zudem einen Lernbegleitungskurs und können ihre Lernfragen dort klären.

Manchen Lernenden fehlen jedoch aus diversen Gründen Ansprechpersonen, die sich ihrer Lern-

fragen vor und nach dem Unterricht annehmen. Und manchmal hilft bei Lernproblemen die Sichtweise einer weiteren Lehrperson, und der Groschen fällt.

Die Online-Lernhilfe der gibb bietet den Lernenden ein zeit- und ortsunabhängiges digitales Unterstützungsangebot. Mit einem eigens dafür entwickelten Tool ist es möglich, als Lernende oder Lernender virtuell rasch mit einer Kurslehrperson in Kontakt zu treten und sich bei Lernfragen weiterhelfen zu lassen. Überzeugen Sie sich selbst von dieser Lerninnovation:

«Via Website der gibb rasch virtuell mit einer Kurslehrperson in Kontakt treten, das bietet die neue Online-Lernhilfe der gibb.»

Esther Gygax

«Wie kann ich helfen?»



gefordert & geleistet



Thomas von Burg,
Leiter Abteilung
Berufsmaturitätsschule
(BMS)

Vier Ausrichtungen für die berufliche Zukunft

Trendbericht zur Berufsmaturität (BM)

Pro Jahr schliessen in der Schweiz zurzeit gut 14 500 Lernende eine BM ab, davon rund 2000 im Kanton Bern. Am meisten Abschlüsse verzeichnen schweizweit die Ausrichtungen Wirtschaft und Dienstleistungen (WD-D) sowie Technik, Architektur, Lifesciences (TALS). Gesundheit und Soziales (GESO) folgt an dritter Stelle. Die Ausrichtungen Natur, Landwirtschaft und Lebensmittel (NLL) sowie Gestaltung und Kunst (ARTE) werden pro Jahr nur von sehr wenigen Lernenden absolviert.

An der gibb Berufsfachschule Bern schliessen jährlich rund 400 Lernende eine BM ab. Sie verteilen sich im Jahr 2022 wie folgt auf die vier Ausrichtungen:

Ausrichtungen der BM	BM 1	BM 2	total	in Prozent
Technik, Architektur, Lifesciences (TALS)	103	178	281	70,25
Wirtschaft und Dienstleistungen (WD-D)	12	18	30	7,50
Gesundheit und Soziales (GESO)	23	kein Angebot	23	5,75
Gestaltung und Kunst (ARTE)	27	39	66	16,50
Total	165	235	400	100,00

«Wir sind stolz, an der gibb Berufsfachschule Bern jährlich rund 400 Lernenden ein Berufsmaturitätsdiplom überreichen zu dürfen.»

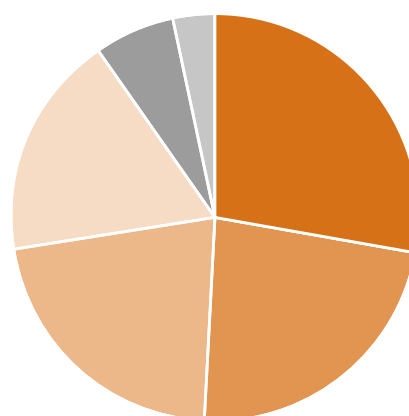
Thomas von Burg

National konzentrieren sich die BM-Absolvierenden auf wenige der rund 230 Berufe. Bei der BM 1 entfallen drei Viertel aller Abschlüsse auf nur acht Berufe, bei der BM 2 sind es 15 Berufe.

Die höchsten Anteile an BM-1-Lernenden verzeichnen in der Schweiz die Berufe:

Zahlen und Fakten

- BM-Absolvierende konzentrieren sich auf wenige Berufe. 75 Prozent der BM-1-Lernenden verteilen sich auf nur acht unterschiedliche EFZ-Berufe. Bei der BM 2 sind es 15 Berufe.
- Einige Berufe verzeichnen sowohl BM-1- als auch BM-2-Lernende, andere vor allem BM-2-Lernende. Insgesamt besuchen Absolvierende aus schulisch anforderungsreicheren beruflichen Grundbildungen deutlich häufiger eine BM.
- Zwei Drittel der BM-Absolvierenden treten in eine Hochschule ein. 35 Prozent der Hochschuleintritte gehen mit einem Wechsel des Bildungsfeldes der beruflichen Grundbildung einher.
- Die Quote der erfolgreichen BM-Abschlüsse liegt bei der BM 1 bei 68 Prozent und bei der BM 2 bei 84 Prozent. Diese Anteile variieren je nach Beruf stark.



- 67% Elektroniker/in EFZ
- 55% Laborant/in EFZ
- 52% Zeichner/in EFZ
- 43% Informatiker/in EFZ
- 15% Elektroinstallateur/in EFZ
- 8% Koch/Köchin EFZ

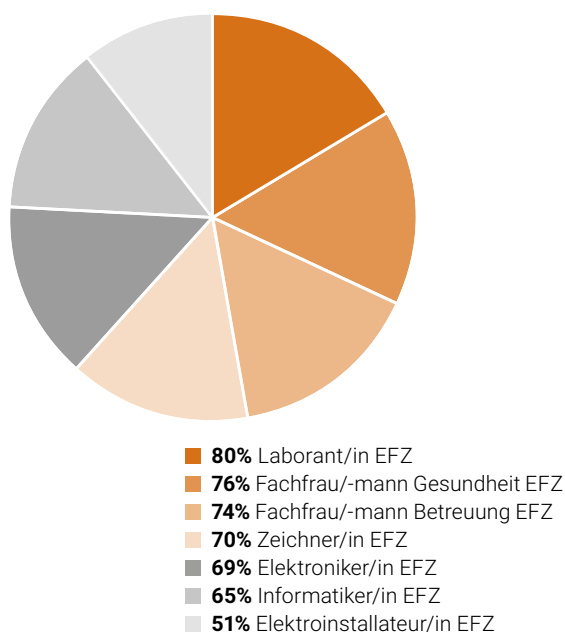
(Liste auf gibb-Berufe reduziert)

Die Gründe für die ausserordentlich starke Konzentration der BM-Absolvierenden auf einige wenige Berufe sind bisher kaum untersucht. Gemäss ersten Analysen kommt dem schulischen Anforderungsniveau und der Ausbildungsdauer der Berufe grosse Bedeutung zu.

Rund zwei Drittel der Lernenden, die eine BM 1 beginnen, schliessen diese erfolgreich ab. Ein Drittel beendet die BM 1 nicht erfolgreich, wobei die meisten dieser Lernenden die BM bereits während der Berufslehre abbrechen. Nur rund 5 Prozent der Lernenden scheitern an den Abschlussprüfungen.

Im Vergleich zur Erfolgsquote der gymnasialen Maturität (86%) ist die Erfolgsquote der BM 1 eher tief. Dies kann einerseits darauf hindeuten, dass die BM 1 sehr hohe Anforderungen an die Absolvierenden stellt, die selbst für leistungsstarke Lernende nicht immer tragbar sind. Andererseits kann eine vorzeitige Beendigung der BM aber auch die Folge einer Lehrvertragsauflösung sein.

Bei den erfolgreichen BM-1-Abschlüssen gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Berufen. Lernende der Berufe Elektroinstallateur/in (51%) und Informatiker/in (65%) schliessen die BM 1 seltener erfolgreich ab, Lernende der Berufe Laborant/in (80%) und Fachfrau/-mann Gesundheit (76%) hingegen deutlich häufiger.



Quelle: Trede, I., Hanni, M., Leumann, S., Neumann, J., Gehret, A., Schweri, J., & Kriesi, I. (2020). Berufsmaturität. Bildungsverläufe, Herausforderungen und Potenziale. OBS-EHB-Trendbericht 4. Zollikofen: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)



Erfahren Sie mehr dazu im «Magazin für deine Berufs- und Ausbildungswahl», Nr. 08/23, «Start». «Die Schule nach der Schule: Gymnasium oder Lehre mit BM 1» (Seiten 14–17).



erarbeitet & erreicht



Hans Hofer,
Stv. Direktor

Qualität sichergestellt durch stetiges Weiterentwickeln Neues Qualitätsentwicklungszertifikat: Q2E

Vor zwei Jahren habe ich an dieser Stelle darüber berichtet, dass sich die gibb dazu entschieden hat, von EFQM auf das Qualitätsmanagementsystem Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) umzusteigen. Dieser Wechsel wurde im Herbst 2022 mit der erfolgreichen Zertifizierung mit dem Label Q2E bestätigt. Das Zertifikat ist nicht das Resultat eines einmaligen enormen Efforts für die Zertifizierung, sondern die Bestätigung der kontinuierlich guten und engagierten Arbeit zugunsten unserer Lernenden und Studierenden auf allen Ebenen, die wir ständig weiterentwickeln. Es steht nicht das Qualitätsmanagementsystem im Vordergrund, sondern die Qualitätskultur der Schule, die wir verstehen, weiter aufbauen und sichtbar machen wollen. Ein Ziel der Umstellung auf Q2E war, die Qualitätsentwicklung näher an das Tagesgeschäft zu bringen oder diese sogar darin zu integrieren. Ein Schritt dahin ist uns sicher gelungen, wir können das aber noch konsequenter tun. Daran arbeiten wir, damit Qualitätsmanagement als Selbstzweck definitiv Geschichte werden kann.



Das Zertifikat ist die Bestätigung der kontinuierlich guten und engagierten Arbeit an der gibb.



Daria Schenk / **A YOUNG BLONDE WOMAN**

individuell & zukunftsorientiert



Martin Frieden,
Leiter Abteilung für
Informations- und
Energietechnik (IET)

Zeitgemässer Unterricht an der Berufsfachschule

Flexibilisierung der Informatikausbildung

Das Innovationsprogramm Informatikausbildung 4.0 ist ein Konzept der gibb Berufsfachschule Bern für die modulare Informatikausbildung und besteht aus drei Projekten: FLEBA – bedarfsgerechte Flexibilisierung, SOL – selbst organisiertes Lernen und smartlearn.online – Handlungskompetenz-orientierte, digitale Lern- und Prüfungsplattform.

Informatikausbildung 4.0 wurde lanciert, um die Zielsetzungen des SBFI im Rahmen von Berufsbildung 2030 zu konkretisieren und den offenen Punkten in der modularen Informatikausbildung besser begegnen zu können. So bietet das Modulsystem von ICT Berufsbildung Schweiz viele Möglichkeiten der Flexibilisierung und Individualisierung, welche bisher viel zu wenig genutzt wurden. Hier setzt das Programm mit seinen drei Projekten FLEBA, SOL und smartlearn.online an.

Beim Projekt FLEBA bestimmen die Lehrbetriebe mit, in welcher Reihenfolge ihre Lernenden den berufskundlichen Stoff an der Berufsfachschule erarbeiten, mit dem Ziel, dass die Lernenden im Betrieb bei produktiven Projekten frühzeitiger mitarbeiten und ihr Wissen praktisch vertiefen können. Die Betriebe können fünf von zwölf Kompetenzfelder des berufskundlichen Unterrichts priorisieren. Die für den Betrieb relevanten Kompetenzen werden dann zu dem Zeitpunkt vermittelt, der den betrieblichen Anforderungen entspricht.

Im Projekt SOL steuern die Lernenden ihren Wissenserwerb vermehrt selbst. Das Modell ermöglicht, dass sie über mehrere Wochen selbstständig an einem Projekt arbeiten oder teilweise vom Unterricht befreit werden können. Letzteres ist möglich, wenn die Lernenden die geforderten Kompetenzen eines Moduls bereits zu einem grossen Teil mitbringen. In der gewonnenen Zeit erwerben sie im Betrieb zusätzliches Fachwissen.

Für die individuelle Wissens- und Kompetenzaaneignung hat die gibb die interaktive und virtuelle Lern- und Prüfungsplattform «smartlearn» entwickelt. Diese ergänzt den Präsenzunterricht, der unverzichtbar ist, wenn es um das Verständnis und den Praxistransfer geht. Durch diese Plattform verändert sich jedoch die Rolle der Lehrkräfte: Diese werden vermehrt zu Lernbegleiterinnen und -begleitern.

Die wissenschaftliche Begleitung durch die Fachstelle Evaluation der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) lief von Frühjahr 2018 bis Sommer 2022 und umfasste mehrere Fragebogenerhebungen bei Lernenden und Lehrpersonen sowie diverse Workshops mit Lehrpersonen und Berufsbildenden.

«Ein Innovationsprogramm der gibb Berufsfachschule Bern»

Martin Frieden

Links

- Informatikausbildung 4.0
- Modulsystem von ICT Berufsbildung Schweiz
- smartlearn.online
- Projektbegleitung der Informatikausbildung 4.0 der gibb Berufsfachschule Bern durch die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB)



Janis Kurz / **NOT A PERSON; PHOTOREALISTIC; HIGH RESOLUTION**

erleben & bereichern



**Tvrtko Brzović, Leiter
Abteilung für Dienst-
leistung, Mobilität und
Gastronomie (DMG)
und Projektleiter**

Erfahrungen über die Landesgrenzen hinaus sammeln

Austausch und Mobilität nehmen Fahrt auf

Lange wurden wir auf die Geduldsprobe gestellt. Im Schuljahr 2022/2023 war es endlich so weit, erste Lernende der gibb durften am Austauschprogramm mit unseren Partnerschulen in Hamburg und in Jyväskylä teilnehmen. Bis es überhaupt zur Teilnahme an einem solchen Programm kommt, ist für die Lernenden, die Lehrpersonen und für die Mobilitätsverantwortlichen einiges zu tun.

Im Austausch mit unseren Partnerschulen wurde ein Programm entwickelt. Für die einzelnen Lernenden sieht dieses einen dreiwöchigen Aufenthalt im Ausland vor. Während dieser Zeit arbeitet man in einem Ausbildungsbetrieb und besucht den Unterricht an der Partnerschule. Der Austausch ist so koordiniert, dass es am besten in die Ausbildungszeit passt und dass es den Lernenden möglichst leichtfällt, sich in der neuen Umgebung zu integrieren. Neben den fachlichen Kompetenzen stehen die Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen und die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz im Vordergrund. Für viele Lernende bedeutet dieser Aufenthalt, dass sie zum ersten Mal für eine längere Zeit allein weg sind von zu Hause und ihrer gewohnten Umgebung. In ihrer persönlichen Entwicklung stellt es einen Meilenstein dar.

«Alle jungen Menschen sollen während ihrer Ausbildung mindestens einmal an einer Mobilitätsaktivität teilnehmen.» Das ist die Vision von Movetia, der nationalen Agentur für Mobilität und Austausch. Dank der grosszügigen Unterstützung von Movetia ist es überhaupt erst möglich, solche Austauschaktivitäten für unsere Lernenden anzubieten. Alle Lernenden können auf die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe zählen. Sie erhalten Zeit für den Austausch, und die Ausbildungsbetriebe sind bereit, Lernende von unseren Partnerschulen in ihren Betrieben aufzunehmen.

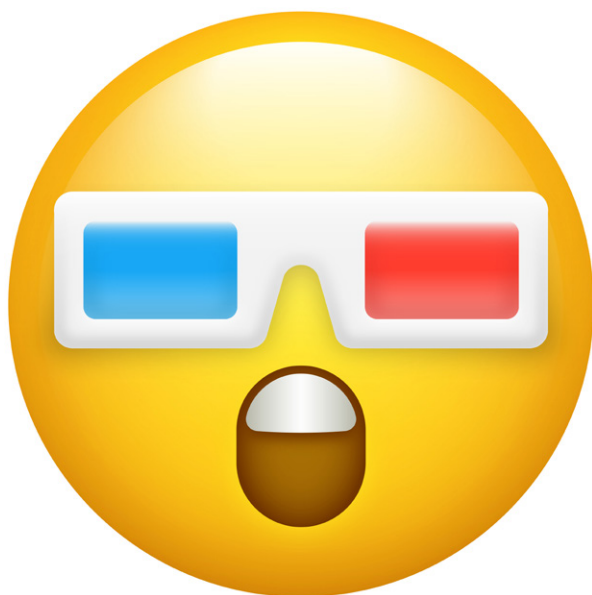
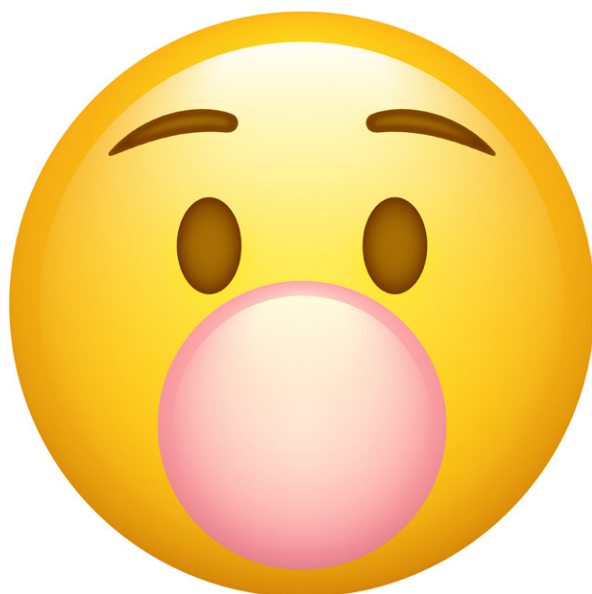
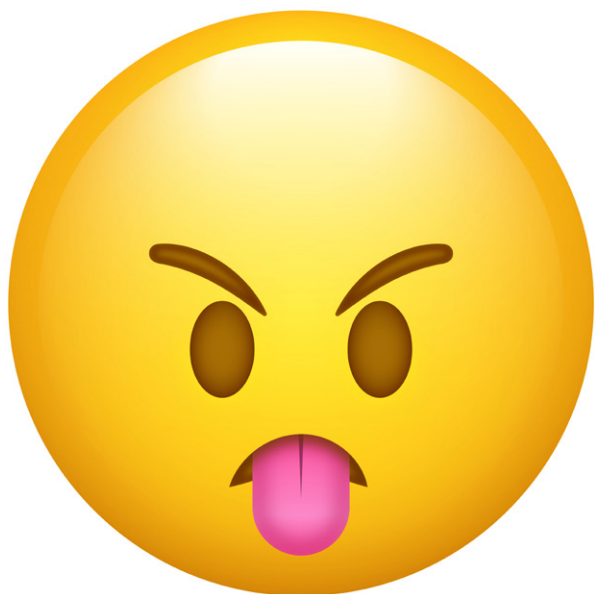
Die Rückmeldungen der Lernenden zeigen, dass sich der grosse Aufwand für alle Beteiligten mehr als nur lohnt. Eine Lernende Hotelfachfrau aus Hamburg bedankt sich für die Möglichkeit, Teil des Austauschs gewesen zu sein: «Sowohl in der Schule als auch im Betrieb wurde ich herzlich empfangen. Auch unsere Lernenden kehren mit positiven Erfahrungen zurück. Ein Lernender Zeichner EFZ Fachrichtung Ingenieurbau berichtet: «Ich war zum ersten Mal allein im Ausland, wohnte allein und hatte viel Zeit für mich allein. Mir war vor dem Austausch nicht bewusst, dass ich diese Zeit für mich schätzen und geniessen werde und dass ich sehr gut mit mir allein zurechtkomme. Das war eine neue und tolle Erfahrung für mich.» Eine andere Lernende Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur schätzte es besonders, dass sie zwei Wochen am eigenen Projekt arbeiten durfte. Die Lage des Betriebs direkt an der Alster und der Besuch der Elbphilharmonie blieben ihr besonders in Erinnerung.

Gerade erst erreichten uns auch Rückmeldungen von unserer Partnerschule Gradia. Aufgrund von Sparmassnahmen und einer Reorganisation konnte der Austausch nicht wie geplant erfolgen. Auch das gehört zu Projekten dieser Art. Dennoch hatten zwei Lernende Köchin/Koch EFZ die Möglichkeit, nach Finnland zu reisen und im Restaurant zu arbeiten, das von den Lernenden gemeinsam mit den Berufsbildnern/-innen betrieben wird. Die Berufsbildner/innen waren von unseren Lernenden so begeistert, dass sie trotz der internen Umwälzungen zugesichert haben, dass auch im kommenden Schuljahr Gastro-Lernende herzlich willkommen geheissen werden.

In diesem ersten Jahr des Austauschs lief nicht alles rund. Die Verzögerungen aufgrund der Pandemie führten zu einem sportlichen Programm, einiges musste auch kurzfristig auf die Beine gestellt werden. Die Rückmeldungen aller Beteiligten werden für die Weiterführung der Aktivitäten berücksichtigt. Die vielen positiven Rückmeldungen und Erfahrungen bekräftigen die Verantwortlichen, den Bereich Austausch und Mobilität weiterzuentwickeln und auszubauen, sodass wir der Vision von Movetia einen weiteren Schritt näherkommen.

«Austausch und Mobilität prägen Berufslernende nachhaltig und können sich stark auf ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung auswirken.»

Tvrtko Brzović



André Silva / **EMOJIS**

kompetent & digital



Pascal Sigg,
Leiter Fachbereich
Allgemeinbildung
und Projektleiter

Mit Teamwork zum Perspektivenwechsel

Next Skills im allgemeinbildenden Unterricht (ABU)

Was und wie lernt man in der Schule, wenn Wissen auf Knopfdruck verfügbar ist, Texte wie von Geisterhand erstellt werden und die Halbwertszeit von Lerninhalten ständig sinkt? Eine Antwort kann sein, dass man Kompetenzen fördert. Dazu benötigen Lehrpersonen kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen. Ein zentrales Merkmal sind dabei angereicherte Lernaufgaben. Der Herausforderung der Erstellung und des Austausches solcher Sequenzen nimmt sich das Projekt «Kompetenzorientiert und digital unterrichten und prüfen im ABU» an.

In einer ersten Phase entwickelten wir ab Sommer 2022 an abteilungsübergreifenden Workshops ein gemeinsames Verständnis für kompetenzorientierte Arbeitsaufträge. Um später gegenseitig voneinander profitieren zu können, definierten wir den grundsätzlichen Aufbau von Unterrichtssequenzen und Lernaufgaben. Während mehrerer Wochen arbeiteten dann abteilungsübergreifende Teams von ABU-Lehrpersonen der ganzen gibbon an 20 Unterrichtssequenzen. Nach einer Validierung wurden diese am ABU-Bildungsanlass in den Frühlingferien gegenseitig vorgestellt und mit dem Schullehrplan ABU verknüpft. So hat jede Lehrperson der gibbon jederzeit Zugriff auf mögliche Umsetzungsbeispiele. Diese können, womöglich in einem angepassten Setting, im Unterricht verwendet werden.

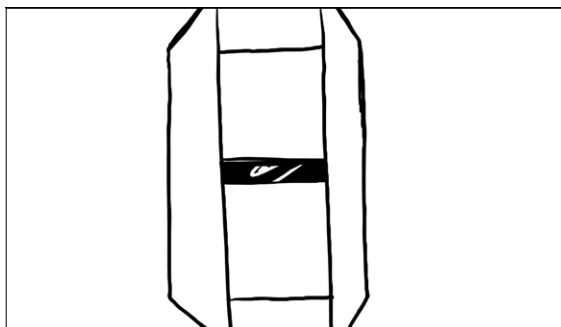
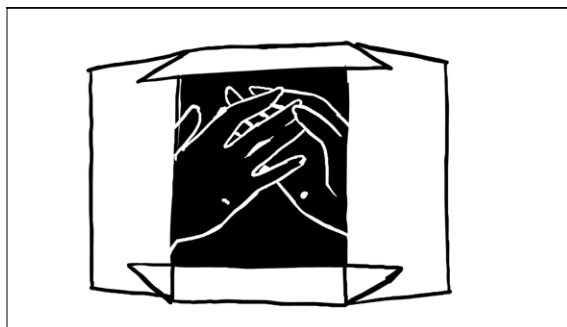
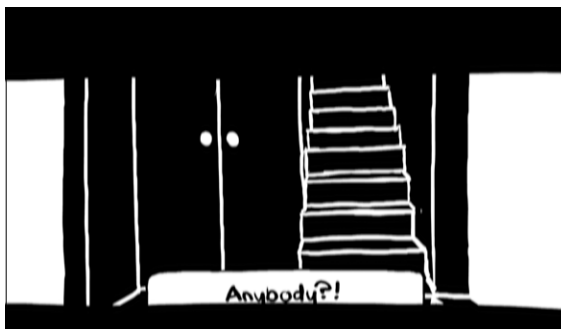
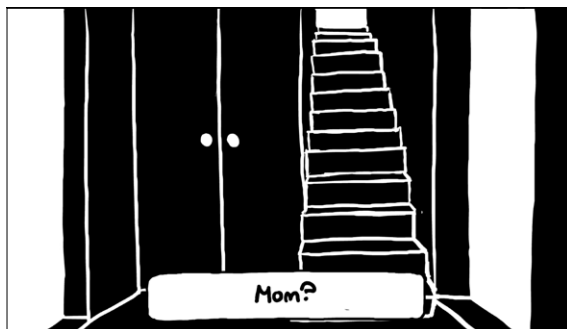
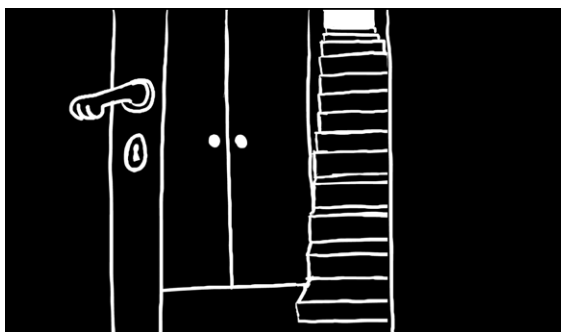
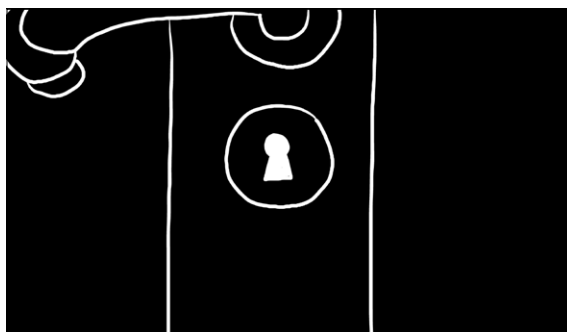
In einer zweiten Phase sollen ab Sommer 2023 geeignete Prüfungsformen zu den Sequenzen erarbeitet werden. Nach einer Auslegeordnung verschiedener Prüfungsformen wird geschaut, welche geeignet sind, um Kompetenzen zu fördern und/oder sie zu prüfen. Es wird darauf geachtet, dass vor einer summativen Prüfung formative Formen zur Anwendung kommen, womit ein Augenmerk auf den Lernprozess gelegt wird. Teams reichern dann Unterrichtssequenzen mit Prüfungssettings an, welche dann wiederum allen Lehrpersonen der gibbon zur Verfügung stehen. Wo immer die Digitalität die Lehrperson z. B. in der Korrektur unterstützt, soll sie zur Anwendung kommen.

Neben dem Zugang zu kompetenzorientierten Umsetzungsbeispielen, welche gerade für einsteigende Lehrpersonen von grossem Wert sind, wird durch das Projekt auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Das kann auch bedeuten, dass man die eigene Komfortzone verlassen muss, was sicher nicht immer einfach ist. Doch der Perspektivenwechsel und das Erkennen der unterschiedlichen Niveaus der Lernenden führen sicherlich zu mehr Verständnis und vielleicht auch sinnvollen Lösungsansätzen.



Livio Marretta,
Leiter Stabsstelle
Weiterbildung für
Lehrpersonen (WBL)
und Projektleiter

Während mehrerer Wochen arbeiteten abteilungsübergreifende Teams von ABU-Lehrpersonen der ganzen gibbon an 20 kompetenzorientierten Unterrichtssequenzen.



motivieren & gewinnen



Thomas Muralt,
Stv. Leiter Abteilung
für Dienstleistung,
Mobilität und Gastro-
nomie (DMG)



Giovanni Gatto,
Leiter des
Ambassadorprojekts

Botschafterinnen und Botschafter der Automobilbranche

Unsere Ambassadors der HBB

gibb-HBB-Produkte der Automobilbranche werden durch Ambassadors in den Regionen Solothurn, Bern und Berner Oberland in über 100 Garagen vorgestellt.

Im Rahmen eines Marketingprojekts stellten drei hoch motivierte Botschafter die gibb und ihre Weiterbildungsprodukte aus der höheren Berufsbildung der Automobilbranche in 105 Garagen vor. Als Anbieter von Weiterbildungen operieren wir in einem Markt mit vielen Mitbewerbern, ausschliesslich jener, die direkt von Automarken angeboten werden. Dennoch konnten wir die Vorteile einer Ausbildung an der gibb deutlich machen. Wir bieten Ausbildungen in der Automobilbranche für Autodiagnostik, Serviceberatung, Werkstattkoordination sowie Betriebswirtschaft an.

Die hoch motivierten Botschafter unter der Leitung von Giovanni Gatto haben bei den Garagenbesuchen viele positive Rückmeldungen aus den Betrieben erhalten, was sehr ermutigend war. Wir haben festgestellt, dass die Betriebe die gibb gut kennen, da viele von ihnen bereits die Grundbildung bei uns absolviert haben. Wir nutzen diese Kontakte, um ehemalige Lernende für ihre Weiterbildung zu gewinnen.

Viele Garagen wünschen sich eine intensive Zusammenarbeit mit uns als Schule und möchten den Kontakt systematisieren. Wir müssen sicherstellen, dass wir immer die aktuellen Kurse bei den Entscheidungsträgern in der Automobilbranche vorstellen. Durch das Ambassadorprojekt konnten wir unser Netzwerk erweitern und auf unser Leistungsangebot aufmerksam machen.

Grundsätzlich haben wir positive Rückmeldungen erhalten, die gibb ist in vielen Garagen gut bekannt und steht für eine gute Qualität der Ausbildung.

Die Wirkung des Ambassadorprojekts wird ab dem kommenden Sommer spürbar. Wir sind gespannt, wie die gibb mit ihren Angeboten für die Autobranche durch das Projekt an Bekanntheit dazugewonnen hat.

Die direkten Rückmeldungen durch die Anmeldezahlen zu unseren Kursen werden uns Aufschluss darüber geben, ob wir unsere Zielsetzungen erreichen konnten. Insgesamt konnten wir aber bereits jetzt eine Steigerung der Teilnehmerzahl an den Informationsveranstaltungen im Automobilgewerbe feststellen.

«Viele Garagen wünschen sich eine Zusammenarbeit.»

Thomas Muralt



Patricia Götsch / **ORGANISCH**

News & Informationen

Ausgezeichnet!

gibb-Preisgewinner/innen 2023 – herzliche Gratulation!

Jährlich prämiieren wir aus jeder Abteilung eine Lernende / einen Lernenden mit der besten Gesamtnote im Qualifikationsverfahren und die beste(n) Vertiefungsarbeit(en) im allgemeinbildenden Unterricht.

- Aus der Abteilung AVK:
Florian Wuillemin, Metallbaupraktiker EBA, Signal AG
- Aus der Abteilung BAU:
Janosch Tethong, Metallbauer EFZ Metallbau, Metallbau Herren AG
- Aus der Abteilung DMG:
Anja Bachmann, Laborantin EFZ Chemie, Société des Produits Nestlé S.A.
- Aus der Abteilung IET:
Neel Lüthi, Informatiker EFZ Systemtechnik, Emmi Schweiz AG
- Beste Vertiefungsarbeit EBA:
Denise Weinert, Metallbaupraktikerin EBA, Jost AG Frutigen, aus der Abteilung AVK
- Beste Vertiefungsarbeit EFZ:
Shay Elkayam und Eleasar Blum, Informatiker EFZ, Applikationsentwicklung, BiCT AG, und VBS, Führungsunterstützungsbasis FUB, aus der Abteilung IET

Erfolgsgeschichten

«Erfolg hat drei Buchstaben: TUN.»

Johann Wolfgang von Goethe

Ganz nach unserem Motto «mehr wissen. mehr können. mehr sein.» präsentieren wir Ihnen erfolgreiche Projekte unserer Lernenden und Studierenden. Wir sind stolz darauf, als Bildungsunternehmen die nächsten Generationen aus- und weiterbilden zu dürfen.



Die gibb kommuniziert – bleiben Sie informiert.



*Erfolgreiche junge
Berufsleute an der
gibb. Wir sind stolz.*



Personelles

Pensionierungen Lehrpersonen

Johanna Niklaus, AVK
Carlo Segginger, AVK
Monika von Allmen, DMG
Karl Uhr, DMG
Markus Ruckstuhl, DMG
Daniel Senften, IET
Fritz Buri, IET

Austritte Schulleitung

Thomas von Burg, Leiter Abteilung BMS
Herbert Müller, Stv. Leiter Abteilung BAU (Pensionierung)

Eintritt Schulleitung

Michael Gurtner, Stv. Leiter Abteilung BAU

Austritte Lehrpersonen (unbefristet)

Thomas Schneeberger-Kräuchi, IET
Daniel Zaugg-Hunziker, DMG

Neueintritte Lehrpersonen (unbefristet)

Marina Schirotli, BMS
Joel Affolter, BMS
Thomas Schmid, AVK

Pensionierungen Personal

keine

Austritte Personal

Daniela Rechsteiner, Sekretariat IET
Kilian Lütolf, Informatik
Dominik Damm, Lernender Informatiker EFZ
Cyrill Bucher, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
Sarina Messerli, gibb Media

Eintritte Personal

Annika Malenchini, Sekretariat IET
Dory Stähli, Sekretariat IET
Kaspar Kellerhals, Sekretariat BAU
Angelo Morinelli, Hausdienst
Manuela Maurer, gibb Media
Alisha Maria Bernhard, Lernende Kauffrau EBA

Behörden und Organe der Schule

Bund

Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

- Martina Hirayama, Staatssekretärin
- Rémy Hübschi, Stv. Direktor

Kanton

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

- Regierungsrätin Christine Häslar

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

- Barbara Claire Gisi, Amtsvorsteherin
- Simone Grossenbacher, Abteilung Berufsschulen
- Bettina Koller, Berufsschulinspektorin

Schulrat (stimmberechtigte Mitglieder)

- Marcel Ernst Sahli, geschäftsführender Schulleiter, Präsident Schulrat seit 1.1.2022
- Prof. Dr. Markus Romani, BFH-Studiengangsleiter Bachelor Bau, Stv. Präsident Schulrat seit 1.1.2022
- Nicola von Greyerz, Mitglied Grosser Rat, Mitglied Schulrat seit 1.1.2018
- Muriel Zürcher, Stv. Sektionsleitung Unia, Mitglied Schulrat seit 1.8.2020
- Dr. Christoph Zimmerli, Rechtsanwalt, Mitglied Schulrat seit 1.8.2020
- Andreas Schär, Betriebsleiter Emil Frey AG Autocenter Bern, Mitglied Schulrat seit 1.1.2022

Schulleitung

Direktorin Sonja Morgenegg-Marti (seit 2013)

Stv. Direktor Hans Hofer (seit 2019)

Leiter Administration Peter Chopard (seit 2002)

Leiter Informatik Ricardo Ribeiro (seit 2022)

Abteilungsleitende

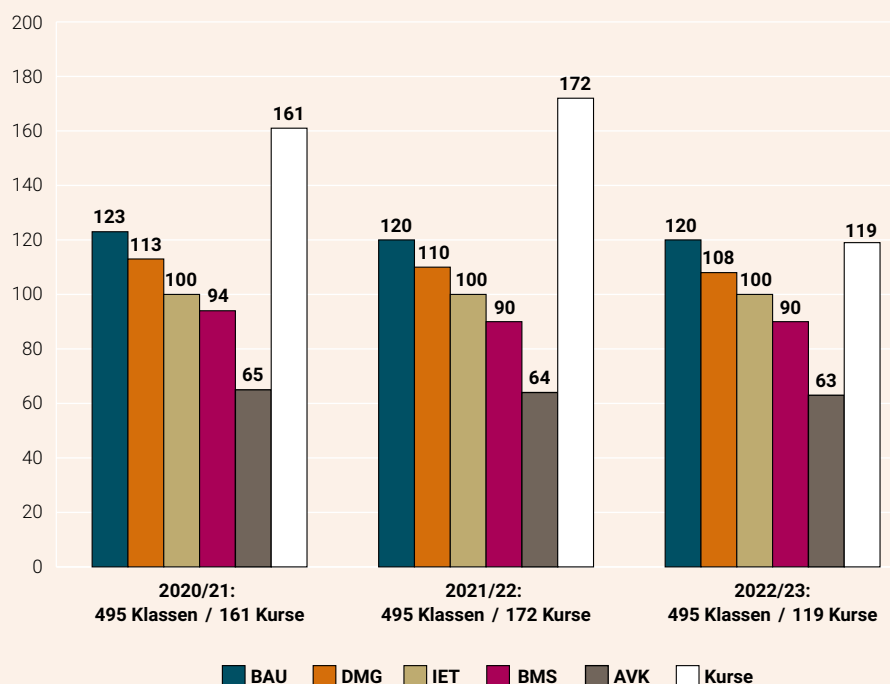
- Marc Aebersold, Abteilung für Bauberufe (seit 2015)
- Tvrtko Brzović, Abteilung für Dienstleistung, Mobilität und Gastronomie (seit 2016)
- Martin Frieden, Abteilung für Informations- und Energietechnik (seit 2016)
- Esther Gygax, Abteilung für Grundbildungen mit Attest, INSOS-PrA, Vorlehren, Kurse (seit 2015)
- Thomas von Burg, Berufsmaturitätsschule (seit 2014)

Büro Konvent der Lehrpersonen

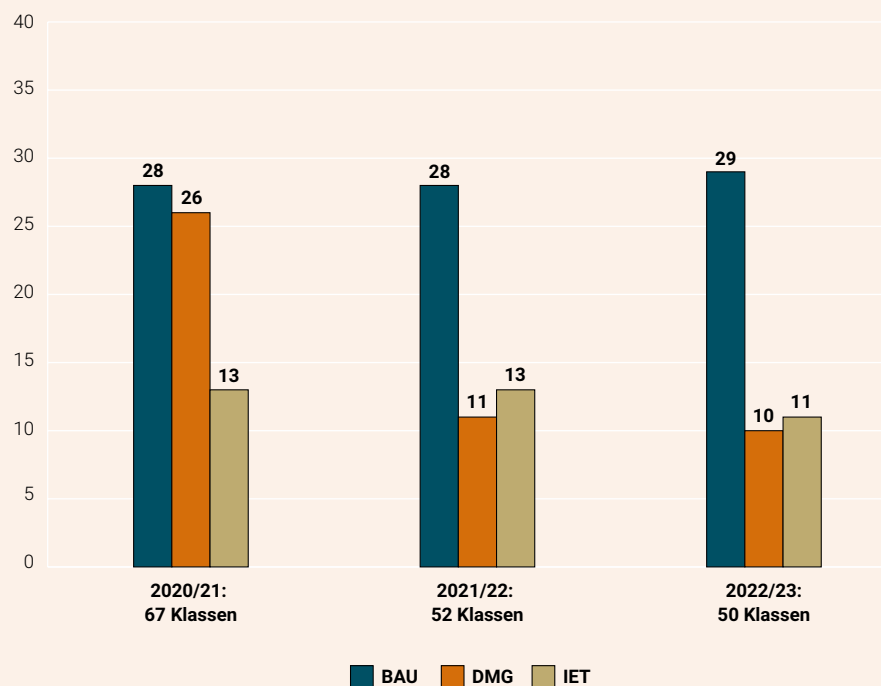
- Peter Guntersweiler, Präsident Büro Konvent, Lehrperson EBA und Vorlehre, Abteilung für Grundbildungen mit Attest, INSOS-PrA, Vorlehren, Kurse (seit 1.8.2018)
- Peter Cucco, Berufsschullehrer, Abteilung für Informations- und Energietechnik (seit 1.8.2008)
- Nina Grossenbacher, Berufsschullehrerin, Abteilung für Dienstleistung, Mobilität und Gastronomie (seit 1.8.2022)
- Meret Bürki, Lehrperson Lernbegleitung Deutsch, Abteilung für Grundbildungen mit Attest, INSOS-PrA, Vorlehren, Kurse (seit 1.8.2020)
- Matthias Vogel, Berufsschullehrer, Abteilung für Bauberufe (seit 1.8.2022)
- Vakanz der Vertretung der Abteilung Berufsmaturitätsschulen

Statistik

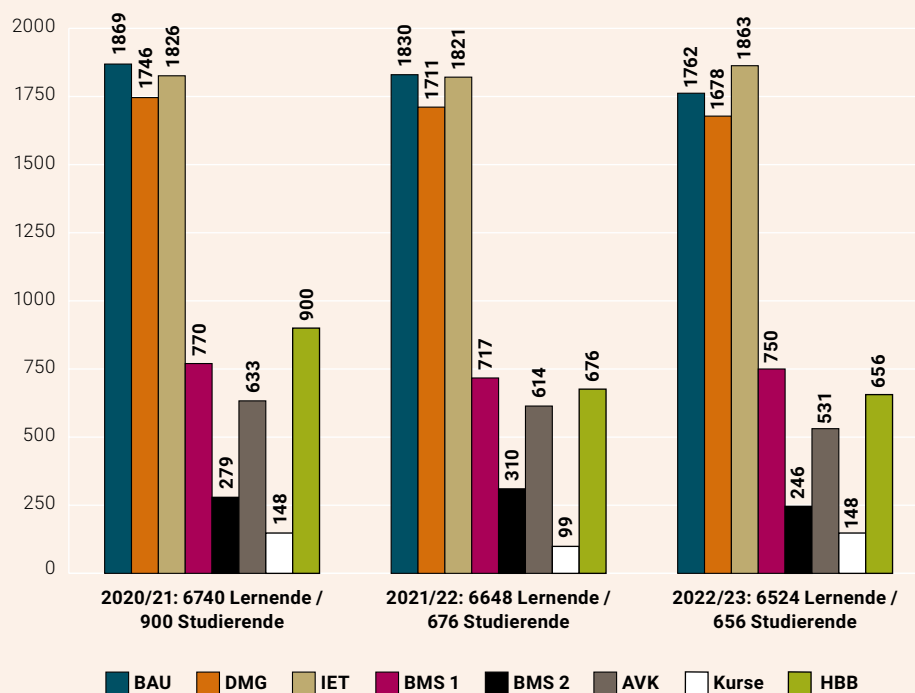
Klassen und Kurse Berufliche Grundbildung



Klassen Höhere Berufsbildung



Lernende und Studierende

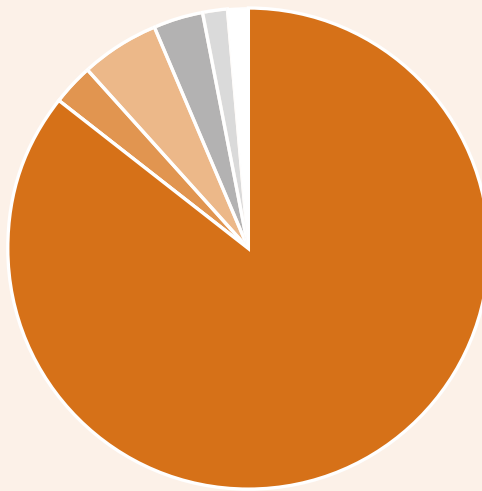


Mitarbeitende gibb (Stand 31.7.2023)

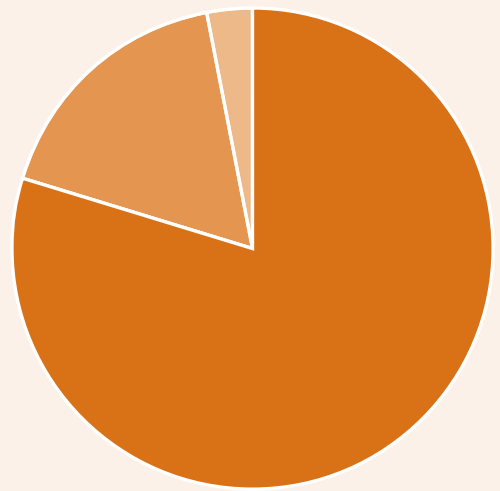
Unbefristet angestellte Lehrpersonen	367
Befristet angestellte Lehrpersonen	100
Dozierende HBB	211
Total Lehrpersonen	678
Total Administration	84
Total Mitarbeitende gibb	762

Betriebsrechnung 2022

Aufwand: CHF 66 148 974



Finanzierung: CHF 66 148 974



		CHF	Prozent
	Personalaufwand	56 618 780	85,59
	Anschaffungen	1 818 664	2,75
	Gebäudekosten	3 485 325	5,27
	Verwaltungskosten	2 355 994	3,56
	Verbrauchsmaterial und Unterhalt	1 053 731	1,59
	Abschreibungen	816 480	1,24
	Gesamt	66 148 974	100,00

		CHF	Prozent
	Kosten zulasten Kanton	52 854 523	79,90
	Schul- und Kursgelder	11 345 929	17,15
	Übrige Erträge	1 948 522	2,95
	Gesamt	66 148 974	100,00



Olivia Moser / ACIES

**mehr wissen.
mehr können.
mehr sein.**

gibb Berufsfachschule Bern

Lorrainestrasse 1
Postfach 248
3000 Bern 22

Tel. 031 335 91 11
info@gibb.ch
www.gibb.ch

gibb | eine Institution des Kantons Bern

